



Dave Rudden

Tenebris – Die Allianz der Schattenjäger

a.d. Englischen von Claudia Max ★★★(★)

Fischer 2016 • Seiten • 14,99 • ab 14 • 978-3-7373-5217-8

Denizen lebt in einem Waisenhaus und natürlich ist es sein größter Wunsch, dass eines Tages ein Verwandter vorbeikommt und ihn mitnimmt. Da meldet sich plötzlich seine Tante und möchte ihn zu sich holen. Es fällt Denizen schon schwer, seinen besten Freund zurückzulassen, aber wenn er dafür Antworten über seine

Eltern bekommen kann und auch erfahren kann, warum seine Tante sich erst jetzt meldet, dann ist das in Ordnung.

Auf dem Weg in sein neues Zuhause werden Denizen und der Chauffeur von einem Wesen aus Dunkelheit angegriffen und der Chauffeur besiegt es durch Licht, das aus seinen Händen erscheint. Auch das Haus von Denizens Tante ist nicht weniger seltsam, voller alter Rüstungen und Waffen und alle Bewohner haben Eisen an den Händen anstatt Haut. Seine Tante ist die Schlimmste von allen: Sie redet praktisch nicht mit ihm, ignoriert ihn, ja scheint ihn sogar regelrecht zu hassen.

Selbstverständlich bekommt Denizen keine Antworten auf seine Fragen, aber er erfährt, dass auch er zu den sogenannten Schattenjägern gehört und auch deren Fähigkeiten erlernen kann. Die Schattenjäger kämpfen gegen Dämonen die aus einer Parallelwelt kommen und das schon seit so langer Zeit, dass keiner mehr weiß, wie lang. Dazu brauchen sie die altmodischen Schwerter und ihre Lichtmagie.

Das ist fast eine Entschädigung dafür, dass Denizens Tante, die übrigens die Anführerin der Schattenjäger ist, so kalt ist. Doch Denizen merkt schnell, dass das Ganze kein Spiel, sondern sehr gefährlich ist. Und dann steht sogar ein Krieg bevor: Dem König der Schattenwelt wurde etwas gestohlen und bekommt er es nicht zurück, gibt es Krieg. Leider weiß keiner so genau, was gestohlen wurde, und nebenbei muss man auch noch gegen die schon entsandten Dämonen kämpfen. Und was Denizen nicht weiß: Sein bester Freund im Waisenhaus bekommt auch Besuch von diesen Dämonen...

Die Geschichte wird abwechselnd durch Denizens und die Augen seines besten Freundes Simon erzählt. Die Reihe ist als Trilogie angekündigt, es wird jedoch aufwendig, noch etwas zu finden, was plausibel und nicht dasselbe wie im ersten Band ist. Es wird eine ganz neue Fantasy-Welt aufgebaut, mit eigener Magie und eigenen Regeln. Zwar ist diese weitgehend



in das Irland des 21. Jahrhunderts eingebettet, aber das fällt praktisch nicht auf. Erklärungen gibt es erst ziemlich spät und selbst dann sind sie nicht wirklich ausreichend. Es gibt viele logische Brüche und Schwächen in der Geschichte und sie stockt immer wieder. Spannung gibt es schon, aber nach einer spannenden Szene plätschert alles wieder vor sich hin, ohne nennenswerten Antrieb. Das heißt, dass auch die Magie, die Kämpfe gegen die Dämonen und die wirklich nur sehr spärlich beschriebene Ausbildung selbst mit ihren Fantasy-Elementen die schwächelnde Geschichte ohne Fortgang nicht retten können. Und was noch enttäuschender ist: Noch nicht einmal die Fantasy-Welt ist besonders gut ausgearbeitet, aber vielleicht kommt das in den beiden folgenden Bänden.

Erstaunlicherweise ist das Buch trotzdem noch recht gut zu lesen. Das liegt vor allem daran, dass es von unterschiedlichen Elementen so viel hat, dass die Fehler und Brüche nicht sofort auffallen, wenn man nicht zu sehr über die Welt oder die Geschichte nachdenkt. Wer Spaß an neuen Fantasy-Welten hat, wird durchaus Freude an diesem Roman und den folgenden finden, aber ansonsten ist die Reihe bisher eher mäßig.